

## Oligarchie oder Patriarchat? Herrschaft der Wenigen oder Herrschaft für die Vielen?

21. Juli 2022 | Batiushka

### **Einführung: Kapitalismus oder Kommunismus?**

Ein Kommentator hat mir kürzlich vorgeworfen, ich sei „ein echter Antikommunist“. Das hat mich ziemlich amüsiert, aber auch zu diesem Essay inspiriert, vielen Dank! Eine solche Anschuldigung geht auf die alte, scheinbare Kluft zwischen „links und rechts“ aus dem 20. Jahrhundert zurück. Tatsächlich bin ich zwar immer ein sozialer Konservativer gewesen, aber ich war auch immer für soziale Gerechtigkeit. Damit bin ich, wie ich annehme, sowohl links als auch rechts. In der Tat hat man mir anderswo (in den USA) vorgeworfen, ein „Sozialist“ zu sein, obwohl es nicht viel braucht, um in den USA des Sozialismus beschuldigt zu werden. Das Wort „Gerechtigkeit“ allein reicht in der Regel schon aus.

Wie schaffen wir die Quadratur des Kreises, wie versöhnen wir den scheinbar unüberbrückbaren Unterschied zwischen links und rechts, wie es im letzten Jahrhundert schien? Betrachten wir die beiden Regierungssysteme in der heutigen Welt, das westliche System der 13 Prozent, das faktisch eine Herrschaft der Wenigen ist, auf Griechisch „Oligarchie“ genannt, und das System der 87 Prozent der Welt, das eine Herrschaft der Vielen ist und das ich „Patriarchat“ nennen möchte. Hier ignoriere ich ganz offen die stereotype feministische Ablehnung eines solchen Wortes, weil es etwas ganz anderes bedeutet als das, was die in ihrer Ideologie gefangenen westlichen Feministinnen darunter verstehen.

### **Oligarchie**

Oligarchie (1) ist einfach Neo-Feudalismus, Herrschaft durch Raubritter, in diesem Fall die Finanzbarone, die in ihren modernen Schlössern leben. Deshalb ist die Oligarchie anti-national, anti-souverän, anti-traditionell gegen Religion, anti-traditionelle Kultur, anti-nationale Infrastruktur und anti-familiär (2). Aus diesem Grund hat die Oligarchie durch ihre CIA und andere Mittel im Laufe der Generationen so viele Monarchien und nationale Regierungen zu Fall gebracht, wie die von De Gaulle in Frankreich im Jahr 1968. Scheinmonarchien wie im Vereinigten Königreich, in den Niederlanden, in Skandinavien und in Spanien machen ihr nichts aus, da es sich dabei lediglich um ein Geschäft handelt, um die Manipulation der Massen für große Geldsummen.

Die Oligarchie mag keine nationale Identität, sie zerstört die Nationalstaaten, wie in der EU, denn sie will eine „Weltregierung“, was gleichbedeutend mit einer Weltdiktatur ist. Dies ist die Diktatur der Entwurzelten, weshalb die jüdische Komponente in ihr stark ausgeprägt ist (die Juden sind entwurzelt, seit die Römer sie 70 n. Chr. entwurzelt haben). Die Oligarchie basiert auf der Priorität der Geldanhäufung und ist daher ein Garant für Korruption, Instabilität und den Boom-Bust-Zyklus, da sie durch den Finanzsektor regiert wird. Daher die Bedeutung der Wall Street in New York, der City in London, Frankfurt in Deutschland und La Bourse in Paris. Daher auch die Bedeutung von Finanzindizes in all diesen Ländern, die seltsamerweise immer in den nationalen Nachrichten der jeweiligen Medien angekündigt werden.

Obwohl der Neo-Feudalismus auch als Neo-Liberalismus bezeichnet wird und im Volksmund immer noch unter dem Euphemismus „Demokratie“ bekannt ist, beruht er auf dem grundlegenden Profitmotiv, das wir als „Monetarismus“ kennen. Der Neo-Feudalismus ist gewiss keine Demokratie, denn die politischen Parteien werden von sehr wohlhabenden „Spendern“ und „Lobbys“, d.h. von der Oligarchie, kontrolliert. Aus diesem Grund wird die Demokratie auch zu Unrecht als „Dämonokratie“ bezeichnet, d. h. die Wähler haben die Wahl zwischen einem Schwachkopf und einem Idioten. Leider ist das vielleicht gar nicht so unfair, wenn man sich die jüngsten Staats- und Regierungschefs der USA, Großbritanniens und der EU ansieht, denn die meisten westlichen Staats- und Regierungschefs sind tatsächlich Oligarchen (Bush, Trump) oder die Marionetten von Oligarchen (Macron, Draghi). Das Ziel der Oligarchie ist es immer, ihre elitären Privilegien zu erhalten.

Kein Wunder, dass es so viele Verschwörungstheorien rund um das Covid gibt, zum Beispiel, dass die Oligarchie das Covid erfunden hat, weil sie sieben Milliarden Menschen töten oder zombifizieren wollte, um mehr Ressourcen für sich selbst zu schaffen. Per Definition hat das Profitmotiv der Oligarchie kein Interesse an der Mehrheit der Welt, weil sie deren natürliche Ressourcen abbauen will. Ein anderes Wort dafür ist „Parasitismus“. Die Oligarchie plündert den Rest der Welt aus. Diese Strategie wird sehr aggressiv durch militaristische Kreuzzüge durchgesetzt (genau wie im zwölften Jahrhundert, nur jetzt mit Hightech), indem andere gezwungen werden, ihr Land, ihre Bodenschätze, ihre Versorgungseinrichtungen und ihre Infrastruktur an die Vertreter der Oligarchie zu verkaufen („zu privatisieren“).

Aus diesem Grund wird die Oligarchie von zwei Sektoren beherrscht: dem Finanzsektor und dem Militarismus, und zwar durch ihre aggressive wirtschaftliche und militärische Kriegsführung gegen den Rest der Welt. Wer sich widersetzt, dem drohen Wirtschaftssanktionen oder Bombardierungen „zurück in die Steinzeit“. Aus diesem Grund haben die USA 750 ausländische Militärbasen, die über 80 Länder verteilt sind. Nach den USA kommt das Vereinigte Königreich, mit einem Fünftel der US-Bevölkerung, also mit „nur“ 145 Stützpunkten (3). Deshalb schafft sich die Oligarchie überall auf der Welt Klienten, wo immer sie kann. Diese Vasallen befolgen genau das, was die Oligarchie ihnen vorschreibt. Mit anderen Worten, sie sind „zelenskisiert“, denn die Oligarchie verfolgt die Strategie, den Rest der Welt auszuplündern, wie in der Ukraine, im Irak, in Libyen, Syrien usw. usw.

### **Patriarchat**

Das Patriarchat ist eine Herrschaft zum Wohle des Volkes. Das Patriarchat, genau das Gegenteil des Oligarchats, ist für das Volk, für die Souveränität, traditionelle Religion und Kultur, für die nationale Infrastruktur und die Familie. Die vier großen traditionellen Religionen der Welt, das orthodoxe Christentum (und seine Vetter, der lateinamerikanische, afrikanische und asiatische Katholizismus), der Islam, der Buddhismus und der Hinduismus, sind patriarchalisch. Der Großteil der Welt, über 6 Milliarden Menschen, Russland, der größte Teil Asiens (China, Indien, Indonesien, Pakistan, Bangladesch, Vietnam ...), Afrika und Lateinamerika, bekennen sich zum Patriarchat, zu „Thron, Altar und Hütte“ (4). So lenkte der Staat im Russland des Zaren die Wirtschaft durch private Investoren, die um die vom Staat vergebenen Aufträge konkurrierten.

Das heutige China, das vom chinesischen Nationalismus regiert wird, auch wenn es sich chinesischer Kommunismus nennt, tut das Gleiche, auch wenn es die zentrale Planung meidet, die den Kommunismus in der sowjetischen und chinesischen Vergangenheit diskreditiert hat. Indien macht

das Gleiche. Sie lassen die Menschen reich werden, indem sie kreativ und produktiv sind, fügen aber eine Komponente der sozialen und nationalen Verantwortung hinzu, indem sie sich auf die nationale religiöse oder philosophische Ideologie berufen. Der Reichtum soll umfassend genutzt werden, denn die Nation ist ein höherer Wert als bloßer Gewinn. Auch wenn es Ausnahmefälle von korrupten Oligarchen gibt, so sind sie nur die Ausnahmen, die die Regel bestätigen. Wenn man die Ausnahmen erwischt, werden sie zumindest in China und Weißrussland gefasst und erschossen, in China in Gefängnishöfen, in Weißrussland im Wald, und anderswo haben es Oligarchen nicht immer leicht.

Die patriarchalischen Länder Iran, Irak (vor der Invasion), Libyen und Syrien, Russland und China sind die Feinde der Oligarchie, weil sie die industrielle Entwicklung fördern, indem sie ihre eigene Infrastruktur schaffen, sie stellen alles zur Verfügung, um die Wirtschaft zu unterstützen und die Bedingungen für den potenziellen Wohlstand aller zu schaffen. Das Patriarchat sorgt auch für kostenlose Bildung und Gesundheitsversorgung. Das ist genau das, was das „autokratische“ Preußen und Russland vor fünf und sechs Generationen getan haben, mit kostenloser Bildung und Gesundheitsfürsorge, Sozialversicherung und Renten. Das Patriarchat stellt die Infrastruktur für die menschlichen Grundbedürfnisse der arbeitenden Menschen bereit.

Die Oligarchie nannte das Patriarchat „Autokratie“ (Moghul-Indien, kaiserliches China, Russland vor 1917) und nennt es jetzt „Sozialismus“ oder „Kommunismus“, weil dies das Gegenteil ihrer elitären „Demokratie“ ist. Ihre Demokratie ist das, was von der Oligarchie diktiert wird. Jedes Land, das seinen eigenen Weg geht oder die potenzielle Macht entwickelt, seinen eigenen Weg zu gehen, wie China und Russland, wird von den bezahlten Handlangern der Oligarchie in ihren Propaganda-Sprachrohren – „westliche Medien“ – als „Diktatur“ bezeichnet. Denn die Oligarchie verkauft staatliche Dienstleistungen wie Bildung, Gesundheitsfürsorge, Schulen, Universitäten, Krankenhäuser, Straßen, Eisenbahnen und öffentliche Versorgungseinrichtungen wie Wasser, Strom, Gas und Telekommunikation, um den Aktionären Dividenden zu zahlen. Aus diesem Grund sind Länder wie China und Russland die Feinde der Oligarchie.

Das Patriarchat ist jedes Land, das stark genug ist, um eigene Investitionen in seine nationale Infrastruktur zu tätigen, jedes Land, das stark genug ist, um den Finanzsektor zu besteuern oder zu kontrollieren. Das Patriarchat hält das Bankwesen in seinen eigenen Händen, um die Schaffung von Infrastrukturen zu finanzieren. Es schafft kein Geld, das es an Spekulanten verleiht, um deren Gewinne zu steigern, sondern es schafft Produktion. Die wichtigste öffentliche Einrichtung, die unter der Kontrolle des Patriarchats bleibt, ist also das Bankensystem und die Kreditschöpfung. Das Patriarchat fördert eine gerechte wirtschaftliche Entwicklung. Es verhindert, dass Menschen reich werden, nur weil sie keine produktive Leistung erbringen.

### **Schlussfolgerung: Warum unterstützt das Oligarchat die Ukraine?**

Heute ist die Ukraine das Schlachtfeld, auf dem diese beiden Systeme, Oligarchie und Patriarchat, miteinander konkurrieren. Die Zukunft der ganzen Welt wird dort entschieden. Die Oligarchie hat sich dort immer mehr in ihren Stellvertreterkrieg verstrickt, weil sie Russland zerstören will, um dann China zerstören zu können. Dazu müssen die USA aber erst das von Russland belieferte Europa vernichten. Die europäische Elite ist dem Diktat der Oligarchie gefolgt, weil ihre Führer alle nur weitere „Zelenskies“ sind, deren Fäden ebenfalls von oligarchischen Puppenspielern gezogen werden.

Aus diesem Grund hat der Dollar in letzter Zeit gegenüber dem Pfund Sterling und dem Euro (und auch dem Yen) zugelegt. Angesichts dessen suchen andere Länder nach Alternativen, und den USA droht eine Entdollarisierung. In der Ukraine gibt es für die Oligarchie kein Endspiel. Die Einmischung in Russland und Europa hat zu einem wirtschaftlichen Zusammenbruch geführt. Die Oligarchie zieht nun einen eisernen Vorhang über die westliche Welt, nicht um sie vor einem imaginären ausländischen Militärschlag zu schützen, sondern um die Völker der USA, des Vereinigten Königreichs, der EU, Japans, Südkoreas, Taiwans, Australiens und Neuseelands einzusperren. Wenn diese Völker das begreifen, wird das für die Oligarchie böse enden.

## Anmerkungen

1. Die westliche Oligarchie ist der Ursprung der russischen „Oligarchen“. Bis zur Verwestlichung nach 1991 war das Wort „Oligarch“ in Russland im Grunde unbekannt, ebenso wie Obdachlosigkeit und Massenselbstmord, aber in den 1990er Jahren ...
2. Das Anti-Familien-Ethos der Oligarchie ist der Grund, warum sie die Geschlechtsumwandlung der LGBTQ fördert. Die Familie muss zerstört werden, da sie, wie der Nationalstaat und der religiöse Glaube, eine Einheit des Widerstands gegen die Oligarchie darstellt. Sie hasst starke Familien.
3. <https://www.thesoldiersproject.org/how-many-us-military-bases-are-there-in-the-world/#:~:text=United%20States%20Military%20Bases%20Worldwide%20There%20are%20roughly,the%20UK%2C%20but%20they%20only%20have%20145%20bases.>
4. Einige mögen einwenden, dass die meisten Chinesen zu den Buddhisten zählen. Zur Erklärung möchte ich meine Antwort wiederholen, die ich vor einigen Jahren in einem Interview mit den britischen Staatsmedien zum Thema Religion gegeben habe. Als der Interviewer mir entgegenhielt, dass die meisten Russen nicht in die Kirche gehen, viele sich scheiden lassen und abtreiben und daher keine orthodoxen Christen sind, antwortete ich ihm, dass er die Frage aus einem engen protestantischen Blickwinkel betrachtet. Dessen Kern ist der Moralismus und das Konzept, dass die einzigen wirklichen Sünden sexueller Natur sind, während die gesamte traditionelle Religion, wie das orthodoxe Christentum, eine Mentalität, eine Reihe kultureller Werte, eine Lebensweise und nicht nur ein engstirniger, moralisierender und pharisäischer jüdisch-christlicher Kodex des „Du sollst nicht“ ist. Tatsache ist, dass den meisten Chinesen eine buddhistische Mentalität zugrunde liegt, ebenso wie den meisten Russen (und eigentlich auch den meisten nicht-westlichen Katholiken) eine orthodoxe christliche Mentalität zugrunde liegt, unabhängig von persönlichen moralischen Fehlern.